

Hard Asset- Makro- 39/15

Woche vom 21.09.2015 bis 25.09.2015

Cinquecento kommt, John Boehner geht

Von Mag. Christian Vartian

am 27.09.2015

Wenn man 10,71% in EUR mit dem zu Recht nicht gehedgten Palladium in einer Woche verdient, das 27% des Edelmetallportfolios ausmacht und insgesamt auch ohne Mitberechnung von Hedges durch richtigen Mix des physischen Portfolios nun mehr als 9% Plus in EUR nur mit physischem Edelmetall year to date bucht, soll man sich nicht beklagen.

Eine für uns wichtige Sensation als zweite gute Nachricht: Der Sprecher der US-Republikaner Boehner tritt zurück. Er tat das, nachdem er den Papst traf. Ob er den im FIAT Cinquecento angebrausten Papst noch treffen wollte, bevor er abdankt oder dieser ihn bestärkte, werden wir nie erfahren.

Boehner war es, der Ben Bernanke im September 2011 auf den seiner Meinung nach zu hohen Goldpreis hinwies, weil Bernanke den USD verdünne. Wir sind uns ziemlich sicher, dass der Goldpreis auf anderen Niveaus stünde, hätte er dies nicht getan, wie er auch auf anderen Niveaus stünde, hätte Mario Draghi nicht im April 2013 falsch vom Druck auf die EUR- Schuldenstaaten gesprochen, ihre überschüssigen Goldbestände zu verkaufen, nachdem er mit Hilfe des Deutschen Finanzministers Zypern flach setzte. Selbiger setzte nun Griechenland flach, welches unbedingt Beamten einsparen müsse und die zu wenig Griechischen Beamten (1. Schengen Staat am Flüchtlingsstrom müsste erst aufnehmen, wonach jeder EU- Staat nach seinem Asylrecht dort Anträge bearbeiten kann und wenn die BRD ein liberales Sonderrecht hat, nimmt sie eben mehr) beschenken ihm eine Völkerwanderung unkontrolliert direkt nach München Hauptbahnhof- ohne Papiere, ohne Prüfung des Status, der Gefährlichkeit... und teurere Überstunden für Deutsche Beamte und Stress für die Deutsche Bevölkerung, die nun leidet, weil es so wichtig war, die Griechen leiden zu lassen, bis dann Schäubles Ministerratskollege De Maizière nicht mehr kann.

Das Gold hat ein langes Gedächtnis und es vergisst nicht.....,

Nichts ist teurer als Einsparen und ultranegative Nebenwirkungen gibt es gratis dazu zum Einsparen. Neuesten Meldungen zufolge hat VW in den USA auf die billigen NOx-Speicherkatalysatoren gesetzt und die teureren SCR-Katalysatoren eingespart. Bravo! Das kostet jetzt richtig Geld, dieses Einsparen!

Bei der Deutschen Bank gibt es Gerüchte und Pläne für Massenentlassungen an den Trading Desks (bitte hoffentlich nicht zu viel eingespart, die Derivate sind noch offen, was machen die ohne Trader?)

„Austerität ist sexy weil wir sind Exportweltmeister und Du musst einsparen“
Deflationisten auch außerhalb der USA schmecken jetzt ihre eigene Suppe.

Die vom Ölpreis leben haben auch ein langes Gedächtnis und vergessen schon gar nicht. Das im Frühjahr mit einer FAKE- Meldung über „Clean Diesel Technology“ angegriffene Palladium rächt sich gerade, der saubere Benzin V8-Sauger und sein Katalysator haben wieder Saison, gerne auch als Wasserstoffmotor mit Palladiumwaben im Wasserstofftank oder Hybrid mit Palladium in den Batterien.

Kurz noch wegen der Aktualität zu Antrieben: Die Bush- Regierung pushte, nach dem Brasilianischen Vorbild Alkohol, als Benzinersatz die Entwicklung von Ethanol aus nachwachsenden Feldpflanzen, General Motors hatte fertige, bis zu 85% Ethanol vertragende Benziner und dann wurde abgebrochen, weil „Konkurrenz zu knappen Nahrungsmitteln böse ist“.

Der Markt sagt auch über diesen Fake die Wahrheit, hier der Zuckerpreis seit 2011:



Knapp sieht anders aus!

Um jetzt VW in Schutz zu nehmen: Bei Porsche wird richtig satt Geld ausgegeben für richtig drehende 6 Zylinder Boxer und das gibt richtig Qualität und die macht zu Recht richtig Profit und saubere Autos mit wenig Verbrauch gibt es auch:

<https://www.volkswagen.de/modelle/up>

wie auch bei hier etablierterer Konkurrenz

http://configurer.citroen.fr/Configurator/Index/1CB1A3?page_skin=c-skin&lcdv=1CB1A3

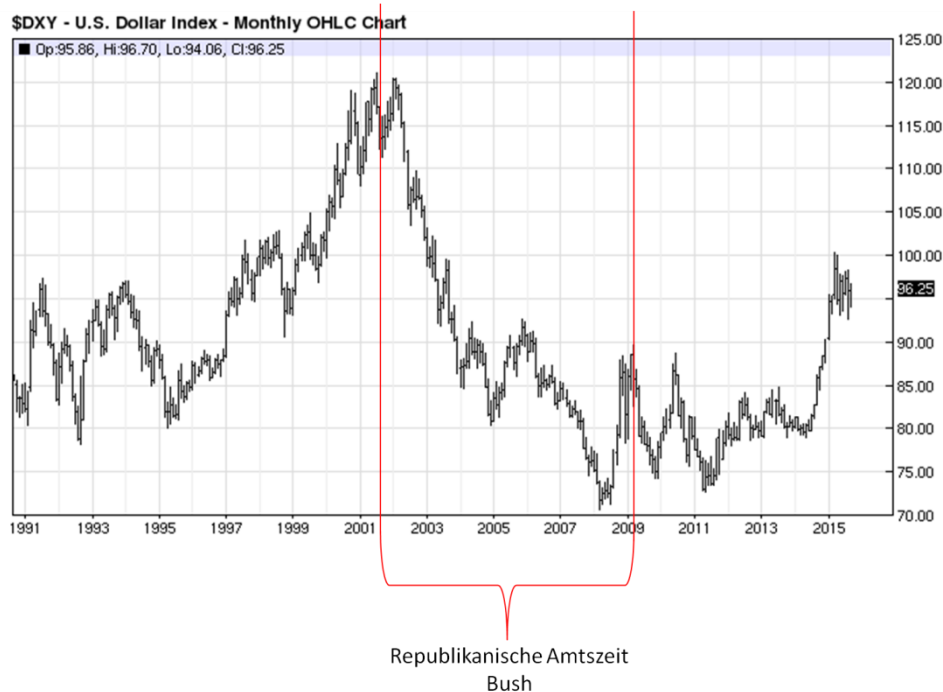
<http://www.fiat.it/it/flat500/500c>

nur kauft die VW keiner ab, weil die doppelzüngige Politik zwar Emissionsgrenzen beschließt, aber keine Gewichtsbeschränkungen für PKW mit mehr als 2 Türen und ohne Nutzfahrzeugoptik, was wirklich ökologisch wäre.

Zurück zum Kern:

Der Kontext von August 2011 bis September 2011, nämlich eine US-Schuldenobergrenze steht übrigens am 30. September 2015 wieder an und der Republikaner, der die Strong Dollar Policy der Demokratischen Gegenseite unterstützt, ist jetzt weg.

Zur Erinnerung: Die Republikaner als „rechtere“ Partei vertraten anständige Inflation und Wirtschaftsaufschwung für Amerika und nicht Absatzerhöhung für Chinas oder Anderer Exporte Richtung USA durch einen hohen USD.



Womit wird zum Beweger der Woche, nämlich dem Vortrag von Janet Yellen kommen:

Nimmt man den Vortrag von Janet Yellen mit wissenschaftlichen Elaboraten über die Phillips- Kurve wörtlich, kann man festhalten, dass die FED auf Daten wartet, welche ihr bestätigen würden, dass die „Wirtschaft“ sie nicht überrascht, damit das FOMC Handlungen setzen kann. So weit, so wissenschaftlich gültig- 1960 könnte ich etwas sarkastisch hinzufügen.

Kurz zum Theoriehintergrund, den Yellen aufwarf:

Keynesianische Phillips-Kurve: Entscheidend für den Verlauf der Phillipskurve ist die Möglichkeit, die die Arbeitnehmer auf den Arbeitsmärkten und die Unternehmen auf den Gütermärkten haben, in einem inflationären Prozess die für sie negativen Konsequenzen der Inflation auf die jeweils andere Gruppe weiterzugeben. Dies hat zur Folge: Bei einem steigenden Preisniveau versuchen die Arbeitnehmer in den Lohnverhandlungen einen Inflationsausgleich durchzusetzen, während die Unternehmen ihrerseits bestrebt sind, die aus Lohnsteigerungen oberhalb der Zunahme der Arbeitsproduktivität resultierende Zunahme der Lohnstückkosten mittels entsprechend höherer Preise auf die Nachfrager C also auf die Arbeitnehmerhaushalte weiterzuwälzen. Hieraus ergibt sich eine wechselseitig angetriebene Lohn-Preis-Lohn-Spirale, also eine schleichende Inflation. Da diese Überwälzungsmöglichkeiten bei beiden Gruppen mit sinkender Arbeitslosenquote

zunehmen, ergibt sich eine fallende Phillipskurve. Je mehr sich die Wirtschaft der Vollbeschäftigung annähert, desto höher ist die Inflationsrate.

DAS STIMMT. Auch wenn ich als Mengerianer Keynesianische Politik nicht mag, dieser Theorieteil stimmt. Und er stimmt insbesondere in einer KREDITfinanzierten Wirtschaft.

Monetaristische Phillips-Kurve: Die pseudorechten und noch immer regierenden Monetaristen Friedman, Mundell (Er schuf den theoretischen Hintergrund für den EUR)...Melzer...kritisieren sowohl die modifizierte als auch die keynesianische Phillips-Kurve als unzureichend. Sie argumentierten, Geld- und Fiskalpolitik seien lediglich in der Lage, die Inflation zu beeinflussen - nicht jedoch den Beschäftigungsgrad. Der Grund dafür ist, dass Geldpolitik nach monetaristischer Sicht mittelfristig keine realen Effekte hat, sondern lediglich Inflation bewirkt. Nach Darstellung der Monetaristen kann die Geldpolitik nicht zur Stimulierung des Wirtschaftswachstums genutzt werden, sondern soll sich auf die Erhaltung der Preisstabilität konzentrieren, da sowieso nichts Erstrebenswertes durch eine Geldpolitik erreicht werden könne, die nicht strikte Preisstabilität verfolge. Eine auf Disinflation ausgerichtete Wirtschaftspolitik müsse nicht mit der Problematik starker Beschäftigungseinbrüche leben.

DAS STIMMT NICHT, wenn eine ganze Wirtschaftserholung wie die US- Amerikanische nur durch lockere Geldpolitik und ab „QE“ 3 durch den direkten Ankauf von Immobilienschulden durch die Zentralbank, in der Folge Entlastung der Bankbücher von Immobilienkrediten, in der Folge Vergabe neuer Immobilienkredite, in der Folge verstärkte Bautätigkeit, in der Folge direkt erhöhte Inlandsbeschäftigung (weil man Bauten nicht importieren kann) erzeugt wurde. Sie wurde eben nur durch Zins- und Geldpolitik erzeugt.

Yellen hielt eine Ansprache, als ob Sie Zentralbankchefin des Paradeexporteurs Südkorea wäre, sie ist aber Zentralbankchefin des Paradeimporteurs USA. Dessen Zahlen zur Kernindustrie waren in den letzten Wochen nicht schlecht, sondern miserabel.

Den Keynesianern, die schon seit dem Antritt von Alan Greenspan in den späten 80-igern nichts mehr zu sagen haben, muß man entgegen halten, dass ihre Theorie zur Inflation zwar funktioniert aber nur: Bei abgeschotteten Grenzen oder in einem one world State, wenn Steuerbasis und Wirtschaftsraum nämlich identisch sind. Den rechteren und viel schlimmeren Monetaristen muß man mit Menger entgegenhalten, dass ihre ganze Theorie um 180 Grad falsch ist, weil der situative Grenznutzen von Gütern zwangsweise deren „stabile“ Preise unmöglich machen muß, sohin exakt invers zur Monetaristischen Darstellung mit der Erhaltung von Preisstabilität als Ziel und den massiven negativen Eingriffen für diese Utopie sowieso nichts Erstrebenswertes erreicht werden kann.

Die US- Zentralbank agiert daher entweder rein marktmanipulativ mit ihren Aussagen oder sie hat tatsächlich kein gültiges wissenschaftliches Modell oder das falschere (Monetaristische)

Sie wirkt von der Korrektur der Aktien und den miserablen US- Industriezahlen geschockt.

Aktienkurse sind den Zentralbanken zwar auch wesentlich unwichtiger als das Wohlbefinden derer, die die Zentralbanker ernennen und abberufen, also der Staat und die Staatsanleihen, aber immerhin haben sie Angst vor Aktiencrashes, während das Versenken ganzer Volkswirtschaften, die von Rohstoffen leben ja

von „kein Problem“ bis heimlich gewünscht ist- so lange eben, bis die Deflation, die dadurch induziert wird, sich zu Hause im Core durchfrisst.

Janet Yellen mag dehydriert gewesen sein am Ende ihrer Rede, wir meinen, sie hat erkannt, wie das, was sie sagte, zusammenpasst.

Ihre Aussagen kombiniert mit einer STRUKTURELLEN Betrachtung der hereinkommenden Zahlen sprechen für Tightening NIE.

Alle Zahlen, die ihrer Lesart der Phillips-Kurve entsprechen, brechen nämlich zusammen, nur die kredit- und niedrigzinsinduzierten US- Zahlen sind positiv: Housing und Consumer Spending.

Könnte sie trotzdem Zinsen erhöhen: Ja, aber mit Begleit- QE. Das sagen die Zahlen, die sie selbst auswählt, kein Wunder, dass sie fast zusammenbrach.

Zum Abschluß noch Gold im Chart:



Die 61,8% haben wir noch nicht geschafft.

und Palladium im Chart, wo die große 38,2% wieder erobert werden konnte.



Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.